

Testbetriebsdaten für Wirtschaftsjahr 2016/17 verfügbar - Auswinterungsschäden im Ackerbau und niedrige Milchpreise bestimmten Ergebnisse

Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe wird auf Basis von Jahresabschlüssen aus dem Testbetriebsnetz beurteilt, etwa 300 Betriebe aus MV stellten ihre Jahresabschlüsse dafür zur Verfügung. Solche freiwillig bereitgestellten Daten sind europaweit eine wichtige Grundlage für sachliche Entscheidungen in der Agrarpolitik. Aus den Daten werden Kennzahlen berechnet und in Betriebsgruppen zusammengefasst. So können auch Betriebsleiter und Betriebsberater die wirtschaftliche Lage einzelner Betriebe durch Vergleichen mit der passenden Betriebsgruppe beurteilen. Die Jahresabschlüsse beziehen sich – je nach Bilanzstichtag – auf das Jahr 2016 oder auf das Wirtschaftsjahr 2016/17, in jedem Fall aber auf die Ernte des Jahres 2016.

Ackerbau mit deutlichem Ertrags- und Preisrückgang

Ackerbaubetriebe erzielten – nach überdurchschnittlichen Erträgen im Vorjahr – zur Ernte 2016 deutlich geringere Erträge (Getreide: -20 %, Raps: -40 %), auch die Preise gaben stark nach. Die Erlöse gingen gegenüber dem Durchschnitt der drei Vorjahre um fast 400 €/ha LF zurück, bei nur 140 €/ha LF geringeren Aufwendungen. Das Ergebnis ging um 373 €/ha LF zurück und es resultierte ein Verlust in Höhe von 58 €/ha LF. Je Arbeitskraft ging das Ergebnis um mehr als 25 T€ zurück, es blieb kein Gesamtertrag zur Entlohnung der Arbeitskräfte übrig. Damit erzielten die Ackerbaubetriebe das mit Abstand schlechteste Ergebnis der letzten 20 Jahre (Abbildung 1).

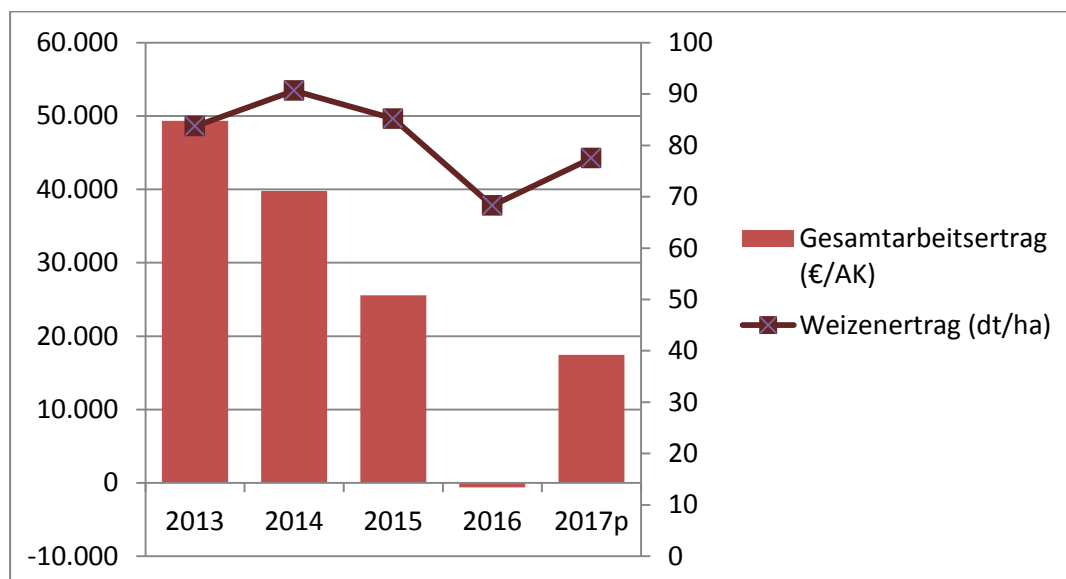


Abbildung 1: Entwicklung des Gesamtertrags je Arbeitskraft in Ackerbaubetrieben

Milchviehbetriebe weiter von niedrigem Milchpreis betroffen

Der Milchpreis stieg zum Jahreswechsel 2016/17 wieder an, so dass Betriebe, deren Wirtschaftsjahr im April oder Juni 2017 endete, davon profitierten. Ihre Umsatzerlöse Milch stiegen gegenüber dem Vorjahr um etwa 200 €/ha LF, lagen aber immer noch 80 €/ha LF unter dem Mittel der letzten drei Jahre. Die Bestände wurden wieder aufgestockt, die Milchleistung ging etwas zurück.

Milchviehbetriebe, deren Wirtschaftsjahr bereits am 31.12.2016 endete, profitierten im vorliegenden Abrechnungszeitraum noch nicht von den steigenden Milchpreisen. Im Mittel aller Milchviehbetriebe wurden 14 T€ Gesamtertrag je Arbeitskraft erwirtschaftet; das reichte nicht, um den gesetzlichen Mindestlohn auszahlen zu können (Abbildung 2). In der

Bilanz verringerte sich das Eigenkapital der Milchviehbetriebe gegenüber dem Vorjahr um 240 €/ha LF.

Rindfleischerzeuger stabil auf niedrigem Niveau

Das wirtschaftliche Ergebnis der rindfleischerzeugenden Betriebe ging durch ungünstige Witterungsverhältnisse und ein insgesamt schwieriges wirtschaftliches Umfeld vergleichsweise moderat zurück. Annehmbare Preise für Rindfleisch und Absetzer sowie der hohe Anteil von Zulagen und Zuschüssen an den betrieblichen Erträgen stabilisierten die Ergebnisse.

Für 2017/18 wieder bessere Ergebnisse zu erwarten

Trotz der verregneten Ernte 2017 lagen die Erträge an Getreide und Raps deutlich über denen des Vorjahres, aber immer noch unter dem 5jährigen Mittel. Auch die Preise stiegen gegenüber 2016, so dass die Ackerbaubetriebe ein besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielen werden. Konventionelle Ackerbaubetriebe erwarten einen Gesamtertragsbeitrag von 20.000 €/AK – das sind immer noch fast 4.000 €/AK zu wenig, um je Arbeitskraft auch nur den Mindestlohn auszahlen zu können.

Der Milchpreis ist 2017 wieder auf das Niveau wie vor der zwei Jahre andauernden Krise gestiegen, entsprechend wird sich das Betriebsergebnis im laufenden Wirtschaftsjahr erholen (Abbildung 2).

Weitere, ausführliche Tabellen mit den Testbetriebsergebnissen stehen unter www.landwirtschaft-mv.de bereit.

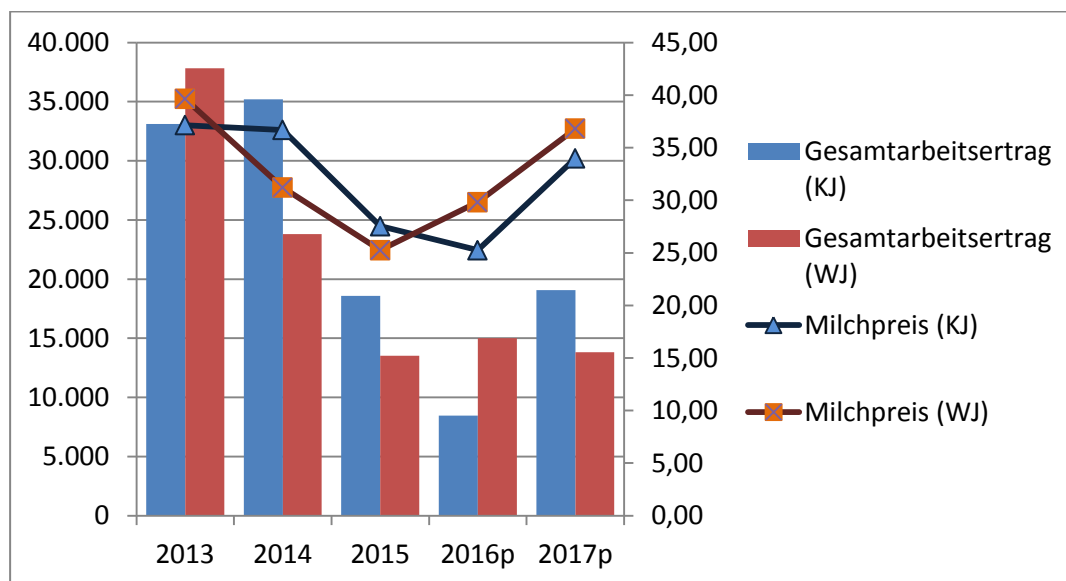


Abbildung 2: Gesamtertragsbeitrag und durchschnittliche Milchpreise in Milchviehbetrieben mit unterschiedlichen Gewinnermittlungszeiträumen (Kalenderjahr und Wirtschaftsjahr)